

Klima-Abgabe auf Flugtickets

*Experten von Union und
SPD fordern CO₂-Aufschlag*

VON JÖRG MICHEL

BERLIN. Vor dem Hintergrund des weltweiten Klimawandels haben führende Umweltpolitiker der Koalition für eine Klimaschutzabgabe auf Flugtickets plädiert. „Auch der Flugverkehr muss in den Klimaschutz einbezogen werden. Deshalb soll es künftig eine moderaten CO₂-Aufschlag auf den Ticketpreis geben“, heißt es in einem klimapolitischen Positionspapier der stellvertretenden Unionsfraktionschefin, Katharina Reiche, das der Berliner Zeitung vorliegt. Nach Angaben Reiches verzeichnet allein der Flughafen Frankfurt ein jährliches Aufkommen von über 50 Millionen Passagieren. Durch eine Abgabe könnten „beachtliche Mittel für den Klimaschutz generiert werden“, heißt es in dem Papier. Auch die Stuttgarter Umweltministerin Gönner fordert eine solche Abgabe (siehe nebenstehendes Interview).

Schädlichstes Verkehrsmittel

Unterstützung erhielten die Unionspolitikerinnen vom Koalitionspartner SPD. „Wenn wir bei einer europaweiten Kerosinsteuer nicht vorankommen, dann ist eine Klimaabgabe auf Flugtickets eine gute Möglichkeit“, betonte der stellvertretende Fraktionschef im Bundestag, Ulrich Kelber. Es sei nicht hinzunehmen, dass sich Flugpassagiere kaum an den Umweltkosten beteiligen müssten. Nach Kelbers Vorstellungen sollte die Abgabe den Entwicklungsländern zu Gute kommen und nach Flugklasse und Flugentfernung gestaffelt werden.

Das Flugzeug ist gemessen am Ausstoß von Treibhausgasen die klimaschädlichste Form der Fortbewegung. Im Vergleich zur Bahn im Fernverkehr fallen dabei dreimal so viel Gramm CO₂ pro Kilometer an. Je nach Berechnungen ist der Flugverkehr für vier bis zehn Prozent aller CO₂-Emissionen verantwortlich. Dennoch fällt bei internationalen Flügen bislang kein Cent Kerosin- oder Mehrwertsteuer an, während Autofahrer Mineralöl- und Ökosteuern zahlen müssen. Bahnreisende müssen Mehrwertsteuer zahlen.